

In vergangenen Jahren war bei uns die Strohräumung ein Schwerpunkt. Sie klappte nicht so wie vorgesehen. Das verzögerte die Wiederbestellung. Die agrotechnisch günstigsten Termine wurden nicht eingehalten. In diesem Jahr trat das nicht ein, obwohl größere Mengen Stroh zu bergen, zu transportieren und einzulagern waren. Die Kommission hatte schon vor Beginn der Ernte die Kombinesatzungen und die Mechanisatoren des Transportkomplexes einbezogen, um die rationellste Ernte-technologie auszuarbeiten. Ein Vorschlag bezog sich auf die bessere Auslastung der LKW und Traktoren beim Transport des Erntegutes.

Es sollte nicht mehr, wie es bisher gang und gäbe war, nur mit einem Hänger gefahren werden. Der Vorschlag fand nicht sofort bei allen Mechanisatoren Zustimmung. Einige meinten, der Zustand der Feldwege und das teilweise hügelige Territorium beanspruche die Transporttechnik zu sehr. Das werde zu Ausfällen und Zeitverlust führen und sich auch auf die Vergütung auswirken. Nichts von dem trat ein. Die Kommission hatte, bevor es zur Norm erklärt wurde, je Maschine mit 2 Hängern zu fahren, gemeinsam mit Mechanisatoren die Wege und die Lage der Schläge begutachtet. Wo Wege auszubessern waren, geschah das unverzüglich. Ungünstige Schläge, von denen das Erntegut weiterhin mit einem Hänger abgefahren werden mußte, wurden bestimmt. Die Mechanistoren, die mit 2 Hängern fuhren, erhielten in der Vergütung einen Leistungszuschlag von 10 Prozent.

Waren bisher noch 6 Transportfahrzeuge je Mähdruschkomplex für den Körner- und Strohtransport notwendig, so wurden in diesem Jahr nur 4 gebraucht. Es entstand ein Zeitgewinn, und es sind nicht unbeträchtliche Mengen an Dieselmotorkraftstoffen eingespart worden. In Verallgemeinerung dieser guten Erfahrungen schlug die Grundorganisation vor, diese Optimierung des Transportes jetzt in der Hackfrüchtereinte fortzusetzen.



Im Bestellkomplex der LPG (P) Groß Grabow gehört der Kommunist Günter Feige zu den Schrittmachern. Dafür wurde er in diesem Jahr mit dem Titel „Hervorragender Genossenschaftler“ geehrt. Als Mitglied der Kommission Ordnung und Sicherheit der LPG nimmt er unter anderem mit darauf Einfluß, daß die Verfügbarkeit der Technik erhöht und die Einsatzkosten gesenkt werden. Auch mancher Neuerervorschlag trägt seine Gedanken mit.

Foto: W. Hoffmann

Leserbriefe

Materialeinsparung ist unumgänglich

Aus den Parteibeschlüssen ergibt sich zwingend die Notwendigkeit, alle Faktoren der Intensivierung zielstrebig zu nutzen und so das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis wesentlich günstiger zu gestalten. Dabei ist die Materialökonomie als Effektivitätsfaktor eine wichtige Quelle für die Intensivierung. Die Genossen der Grundorganisation im VE Landbaukombinat Gera, Sitz Saalfeld, sind sich bewußt, daß die hohen volkswirtschaftlichen Ziele und die veränderten internationalen Wirtschaftsbedingungen ein neues

Herangehen an die Senkung des Material- und Energieverbrauchs erfordern. Die Vorbereitung der Parteiwahlen bietet viele Möglichkeiten, diese Aufgabe neu zu durchdenken.

Unser Kombinat hat durch die zielstrebigste Arbeit der Parteiorganisation auf diesem Gebiet gute Ergebnisse erzielt. So wurden unter anderem bis zum 30. Juni dieses Jahres 600 Tonnen Zement eingespart. Diese Einsparung wurde als Fondsrückgabe wirksam. Der Verbrauch von Dieselmotorkraftstoff konnte um 3170 Liter und von

Vergaserkraftstoff um 17 539 l im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 gesenkt werden. Die Materialbestände wurden im Rahmen des Richtsatzplanes bis 30. Juni 1983 gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 1 242 000 Mark vermindert.

Die ökonomische Strategie der Partei fordert jedoch noch bessere Ergebnisse. Es ist daher notwendig, in allen Bereichen nach neuen Lösungen für den effektiven Materialeinsatz und zur Senkung des Verbrauchs der Roh-, Brenn- und Treibstoffen sowie der Energie zu suchen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß sich dort die be-